

# Der Widerstand hat ein Gesicht

Beschwerdeflut zum geplanten Biomassen-Kraftwerk an der Langrütistrasse Einsiedeln

**Einige Skepsis hat das ambitionierte Kraftwerk an der Langrütistrasse ausgelöst. Mit 22 Beschwerden hat der Widerstand nun ein Gesicht erhalten.**

VICTOR KÄLIN

Wiederholt berichtete unsere Zeitung über das Biomassen-Kraftwerk, das die Holzenergie Einsiedeln AG an der Langrütistrasse 51 erstellen will. Das Vorhaben ist ambitioniert und übertrifft mit seiner Feuerleistung von maximal 20 Megawatt die bereits vorhandenen Kapazitäten im Raum Einsiedeln um ein Vielfaches. Gemäss Umweltverträglichkeitsbericht sieht der im Jahr 2040 mögliche Endausbau eine Stromproduktion für 7500 Haushalte und eine Wärmeleistung für 8000 Haushalte vor. Die Anzahl Haushalte auf Einsiedler Dorfgebiet liegt bei rund 4500. Entsprechend wird das Biomassen-Kraftwerk auch Strom für den Schweizerischen Markt produzieren. Mit ihrem Vorhaben stösst die Holzenergie Einsiedeln AG für wahr in neue Dimensionen vor.

**Breit ist der Fächer der Kritik**  
Entsprechend skeptisch begegneten viele Einsiedlerinnen und Einsiedler diesem Vorhaben. Dass die Vorbehalte nicht nur emotionaler Natur sind, belegt nun die Einsprachefrist, welche am 14. September abgelaufen ist und reichlich benutzt wurde.

Wie die Bezirkskanzlei auf Anfrage bekannt gab, sind per 15. September insgesamt 22 Einsprachen eingetroffen. Da der Poststempel verbindlich ist, könnte sich die Anzahl theoretisch gar noch erhöhen. So gross die Zahl der Beschwerden, so vielfältig die Inhalte der Kritik. Gerügt wird etwa das Fehlen einer Grundlagede in kantonalen und kommunalen Richtplan, eine fehlende Planungspflicht sowie eine fehlende Einordnung. Als fehlerhaft



So gross wie das Biomassen-Kraftwerk an der Langrütistrasse ist auch der Fächer an Einsprachen.



Fotos: Archiv EA

wird auch der Umweltverträglichkeitsbericht bezeichnet. Auf Widerstand stossen weiter Lärmimmissionen und Luftverschmutzung, und – wenig überraschend – die als ungenügend empfundene Verkehrserschliessung, die fehlenden regionalen Holzressourcen und die Beeinträchtigung des Gewässerschutzes. Eine weitere Einsprache stellt die Bewilligungsfähigkeit grundsätzlich in Abrede, wobei sie sich auf das kantonale Energiegesetz beruft.

Die eingegangenen Einsprachen stammen von Privatpersonen und einem Verband. Obwohl der Bezirksrat Einsiedeln in einer Stellungnahme seine Bedenken öffentlich ebenfalls äusserte (EA 41/22), befindet er sich nach eigenen Aussagen nicht unter den Einsprechern. Der Bezirksrat ist Baubewilligungsbehörde. Nach Ablauf der Frist werden die Einsprachen der Bauherrschaft zur Stellungnahme zugestellt.

## Kritik auch an der geplanten Asylunterkunft «Sonne»

Vi. Keine Überraschung stellen auch die Einsprachen zur geplanten temporären Asylunterkunft im ehemaligen Hotel Sonne am Klosterplatz dar. Bereits unmittelbar nach Bekanntgabe des Vorhabens durch das kantonale Amt für Migration hagelte es fast von allen Seiten Kritik. Selbst der Bezirksrat Einsiedeln begegnete dem Unterfangen mit erheblicher Skepsis (EA 42/23).

Seine damals geäusserten Bedenken finden ihren Niederschlag nun auch in den insgesamt fünf Einsprachen, die bis zum 15. September eingegangen sind. Die von Privatpersonen stammenden Einsprachen bezeichnen die Umnutzung als Fehlentscheid sowie die Lage als falsch und ungeeignet. Zu-

dem werden «touristische Einbussen» befürchtet. Obwohl sich der Bezirksrat mit seiner offiziellen Stellungnahme im Juni deutlich positionierte, befindet er sich nicht unter den Einsprechern. Der Bezirksrat ist Baubewilligungsbehörde. Nach Ablauf der Frist werden die Einsprachen der Bauherrschaft zur Stellungnahme zugestellt.

Bekanntlich will das Amt für Migration das leerstehende Hotel Sonne temporär – der Mietvertrag ist auf zwei Jahre beschränkt – als Unterkunft für unbegleitete minderjährige Asylsuchende nutzen. Im Fokus stehen vor allem afghanische Jugendliche. Die Zahl von anfangs maximal 40 Personen ist inzwischen auf rund 25 Personen reduziert worden.



Falscher Standort: Im Grundsatz sind sich die Einsprecher zur Asylunterkunft «Sonne» am Klosterplatz einig.

## Chronik



Selbst das Digitalzeitalter kann jene Faszination nicht schmälern, die von einem urtümlichen Heissluftballon ausgeht. Das zeigte der vergangene Sonntag einmal mehr. Als am frühen Morgen von Luzern her ein knallroter Ballon auf das Dorf Einsiedeln zugefahren kam, gab es für einige Passanten kein Halten mehr. Denn der Ballon senkte sich immer mehr und schickte sich an, (fast) mitten im Dorf zu landen. Ein geeigneter Landeplatz fand sich neben der **Grotzenmühlestrasse**, wo das Gefährt kurz nach 9.30 Uhr sachte aufsetzte. Zur Gaudi der Umstehenden.

Foto: Werner Bösch

Nach der grossen Bühne gibts für die Vierbeiner schon bald die

nächste grosse Bühne: Die Rede ist vom Alpabzug vom letzten Samstag, respektive der **Vieh-ausstellung** vom kommenden Dienstag, **26. September**. Diese findet wie gewohnt auf der Brüelwiese statt. Der Anlass beginnt offiziell um 9 Uhr; für die Beteiligten aber meistens schon Stunden zuvor. Um 13.20 Uhr findet mit der Rangverkündigung ein erster Höhepunkt statt. Gleichzeitig werden auch die Kränze an den Schaulatten ausgehängt und bestrangierten Tieren abgegeben. Ein weiteres Highlight des Tages ist der Umzug, welcher um 14 Uhr beginnt. Die Etzelstrasse ist auf der Teilstrecke Grosse Herrgott bis Wasenmattstrasse in beide Richtungen gesperrt. Die Sperrung zugunsten der Parkierung der landwirtschaftlichen Transportfahrzeuge dauert von 7 Uhr bis 16 Uhr (Inserrat folgt).

Mit der Einsiedler **Gewerbeausstellung** wirft ein weiteres Grossereignis seine Schatten voraus. Nicht nur auf dem Brüelparkplatz, wo der Zeltaufbau bereits begonnen hat, sondern ebenso in der Zeitschrift **«Schwyzer Gewerbe»**, dem Organ des Kantonal-Schwyzerischen Gewerbeverbandes. Mit einer Doppelseite macht die aktuelle Ausgabe des Verbandsorgans aufmerksam auf die Gewa 2023. Diese fin-

det von Freitag bis Sonntag, 29. September bis 1. Oktober, statt. Mit mehr als 1900 Quadratmetern ist die Ausstellungsfläche eindrücklich gross. Das Einsiedler Gewerbe präsentiert sich dabei im grossen Ausstellungszelt beim Schulhaus Brüel sowie auf den Aussenplätzen beim Alten Schulhaus. Und dort steht, erstmalig für eine Einsiedler Gewerbeausstellung, auch ein Musikzelt, eine Ergänzung zur Festwirtschaft, welche sich im grossen Festzelt befindet. Da darf man schon heute gespannt sein.

Am Samstagvormittag kam es aufgrund der **Alpabfahrt** in Einsiedeln zu stark ausgelasteten **Zügen** zwischen **Wädenswil** und **Einsiedeln**. Bei zwei Verbindungen der S13 ab Wädenswil konnten nicht alle Reisenden wie gewünscht transportiert werden, um die Sicherheit während der Fahrt gewährleisten zu können. Die betroffenen Reisenden wurden auf eine spätere Verbindung verwiesen respektive gebeten, via Pfäffikon SZ nach Einsiedeln zu reisen. Für die entstandenen Unannehmlichkeiten und Verspätungen bittet die Südostbahn um Verständnis. Für die Rückreise der Besucherinnen und Besucher hat die SOB kurzfristig mehrere Verbindungen ab Einsiedeln nach Wädenswil und Rapperswil mit zusätzlichen Fahrzeugen ver-

stärkt. Zudem waren in Einsiedeln Kundenbetreuer der SOB vor Ort, um die Reisenden koordiniert auf die Züge lenken zu können. Dank dieser Massnahmen konnte der Rückreiseverkehr gut bewältigt werden. Die SOB weist darauf hin, dass sie Veranstalter von Grossereignissen jeweils frühzeitig kontaktieren, um über den geplanten Event zu informieren und das Transportkonzept von An- und Rückreise besprechen zu können. Nur so sei es möglich, die notwendigen Transportkapazitäten planen und bereitstellen zu können.

Wenn das Wort List zu lesen ist, ist der Name **Harro von Senger** meist nicht weit. So gesehen in der **«NZZ am Sonntag»**, wo der Willerzeller Sinologe in der Rubrik «Externer Standpunkt» die Ansicht vertrat, dass «die Neutralität vor allem auch eine List ist». Der 79-Jährige stört sich daran, dass in der Schweiz oft von Neutralitätsrecht und Neutralitätspolitik die Rede ist. Von der «Neutralitätsphilosophie hört man dagegen fast nie. Dabei», so der emeritierte Professor für Sinologie, «liegt hier der Kern der Sache.» An zahlreichen Beispielen illustriert er, dass es bei der Neutralität «nicht nur um ein passives Wegducken geht, sondern auch um die Befolgung

von Pflichten den Konfliktparteien gegenüber». Die Neutralitätsphilosophie hebt das Wort «sophia» (Weisheit) hervor, für von Senger eine «vorrechtliche und vopolitische Grundlage der Neutralität. Die Weisheit ist von Platon als das Wissen um das für den Staat Beste definiert worden. In der Tat dürfte sich die Neutralitätsphilosophie bisher als das Beste für die Erhaltung einer gewissen Unabhängigkeit und Sicherheit der Schweizerischen Eidgenossenschaft erwiesen haben. In keinem anderen Land weltweit», schliesst der Autor seine Überlegungen, «hat die Neutralitätsphilosophie, also die Vorstellung, die Neutralität sei eine der Weisheit entsprungene kluge «List», die zur Kunst des Kleinstaatess, durch die Welt zu kommen, gehört, drei Jahrhunderte überdauert.»

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat auf Vorschlag der kantonalen Kulturkommission dem Kulturvermittler **Res Marty** den **Anerkennungspreis 2023 des Kantons Schwyz** verliehen. Die Sängerin **Anja Gmür alias Kings Elliot** und die Autorin **Judith Keller** erhalten **Kultur-Förderpreise**. Die Übergabe der Preise wird an einem Ort in unserer Region stattfinden, der sich bereits seit einigen Jahren

der Kultur verschreibt und Gäste aus der ganzen Schweiz nach Einsiedeln lockt. Die Rede ist vom **Mauz Music-Club in Einsiedeln**. Schön, dass der Einsiedler Musikclub mit der feierlichen Übergabe der Kultur- und Förderpreise als Stätte der Kultur gewürdigt wird. Die Preisübergabe wird **Landesstatthalter Michael Stähli** übernehmen. Durch den Anlass führt **Franz-Xaver Risi**. Für das musikalische Ambiente werden **Nadja Räss** und **Markus Flückiger** den Mauz Music-Club mit heimischen Klängen erfüllen.

Eine herzliche Gratulation geht zum Abschluss an die **Jugendmusik Einsiedeln**. Am Schweizer Jugendmusikfest in St. Gallen holte sie in ihrer Kategorie Mittelstufe HM die **Auszeichnung in Gold!** Der totalisierte Durchschnittswert von 93,33 Punkten war gut für das Prädikat «herausragende Leistung». Und mit ein bisschen mehr Glück hätte gar noch die Jugendmusik Sieben abgefangen werden können, welche mit einem Punkteschnitt von 94,00 ebenfalls Gold holte – und den ersten Platz. Doch auch der zweite Kategorienrang ist ausgezeichnet. Ein Lob dem über 60-köpfigen Corps und seinem umsichtigen Dirigenten **Erwin Fuchsli**. – Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.